

# **POLARISIERUNGEN KÜNSTLICHER INTELLIGENZ**

Ad-hoc-Gruppe auf dem 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie  
Bielefeld, 28.09.2022





# Das Programm Polarisierungen Künstlicher Intelligenz

# PROGRAMM

---

- 09:00-09:30 *Michael Heinlein & Norbert Huchler (ISF München):*  
KI, Mensch und Gesellschaft: Konturen und Ergebnisse eines  
Forschungszusammenhangs
- 09:30-10:15 *Hartmut Hirsch-Kreinsen (SFS/TU Dortmund):*  
Neuer Innovationsmodus KI: vertiefte Segmentation des  
Innovationssystems
- 10:15-11:00 *Peter Imbusch & Joris Steg (Universität Wuppertal):*  
KI und Macht oder mächtige KI? Zum Verhältnis von Technologie und  
demokratischer Gesellschaft
- 11:00-11:45 *Valentin Rauer (Türkisch-deutsche Universität Istanbul):*  
Soziale Transformaktion: Zur Polarisierung von KI
-

- 
1. Vorstellung des Projekts „KI, Mensch und Gesellschaft“ (KIMeGe)
  2. Vorstellung des Thesenpapiers zu den sozialen Implikationen von Künstlicher Intelligenz

Das Projekt

 **KI.Me.Ge.**

## **KI – Mensch – Gesellschaft:** Den Wandel des Mensch-Technik-Verhältnisses durch Künstliche Intelligenz ganzheitlich verstehen und bewerten

- Gefördert durch das BMBF, betreut vom DLR Projektträger (DLR-PT)
- Projektlaufzeit: 12/2020 – 11/2022
- Interdisziplinärer Ansatz: Soziologie, Philosophie, Ethik, Gender Studies, Disability Studies, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft
- Inhaltlich und methodisch ganzheitliches und multiperspektivisches Forschungsvorhaben
- Verbund aus 26 Expert:innen aus den Geistes-, Sozial- und Rechtswissenschaften

# AUSGANGSPUNKTE UND ZIELE

---

## Problemstellungen

KI wirft eine Reihe gesellschaftlich relevanter Fragen auf, darunter u.a.:

- Wie verändert sich das Mensch-Technik-Verhältnis durch KI?
- Welche Potenziale und Risiken für Mensch und Gesellschaft entstehen durch KI?
- Woran kann und soll sich die Gestaltung von KI orientieren?

Befund: Geistes- und sozialwissenschaftliche Perspektiven im öffentlichen KI-Diskurs unterrepräsentiert

## Projektziele

- Empirisch und theoretisch unterfüttertes Verständnis der gesellschaftlichen Potenziale, Grenzen und Risiken von KI
- Entwicklung einer systematischen Wissensbasis entlang sozialwissenschaftlicher Perspektiven
- Thesenpapier mit Kernaussagen zum Verhältnis von KI, Mensch und Gesellschaft
- Konzeptionelle Zusammenführung der Ergebnisse zu einem KI-Atlas als Orientierungs-, Gestaltungs- und Reflexionsinstrument

# FRAGESTELLUNGEN

<b>Macht, Herrschaft &amp; Kontrolle</b>	<b>Risiko &amp; Wissen</b>	<b>Ungleichheiten &amp; Unterschiede</b>	<b>Wandel &amp; Zukunft</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Wie verändern sich Macht- und Herrschaftsverhältnisse durch KI?</li><li>• Welche Folgen hat KI für Demokratie und politische Teilhabe?</li><li>• Wie verändert und standardisiert KI soziale Prozesse?</li><li>• Wie kann KI gesellschaftlich kontrolliert und normiert werden?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche gesellschaftlichen Risiken und (Neben-)Folgen gehen mit KI einher?</li><li>• Wie verteilt sich gesellschaftliches Wissen im Risikoregime der KI?</li><li>• Mit welchen Methoden kann sozialwissenschaftliches Wissen über KI erzeugt werden?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche systematischen Unterschiede bestehen zwischen Mensch und KI mit Blick auf Handeln und Lernen?</li><li>• Welche Menschen- und Technikbilder werden im KI-Diskurs aufgegriffen und erzeugt?</li><li>• Wie wirkt KI auf bestehende gesellschaftliche Ungleichheiten und welche neuen Ungleichheiten entstehen?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wie verläuft die KI-Entwicklung als gesellschaftlicher Prozess und was unterscheidet sie von anderen Technikentwicklungen?</li><li>• Welche Verheißungen erzeugt KI und welche Wirkungsmacht entfalten diese?</li><li>• Welche gesellschaftlichen Akteure zeigen sich im aktuellen KI-Diskurs und welche Narrative erzeugen sie?</li></ul>

# FRAGESTELLUNGEN



## Empirische Fallstudien zur Praxis von KI

- KI in Wissensarbeit
- Robotik in Hochrisikoarbeit (Chirurgie)

## Qualitative Expert:innen-interviews

- Realistische bzw. erwartbare Entwicklungsszenarien?
- Bewertung?
- Einbettung und Normierung?

## Repräsentative Beschäftigtenbefragung zu KI am Arbeitsplatz

Individuelle und gesellschaftliche

- Relevanz?
- Wahrnehmung?
- Aneignung?

## Wissenschaftliche Expertisen

Gesellschaftliche

- Wirkungen?
- Einbettungsmöglichkeiten?
- Chancen und Risiken?

Beteiligung von 21 KI-Expert:innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften

# FORSCHUNGSVERBUND

---

## **Menschen- und Technikbilder in der KI-Diskussion:**

Dr. Bruno Gransche (KIT), Prof. Dr. Arne Manzeschke (Evangelische Hochschule Nürnberg)

## **Maschinelles und menschliches Lernen:**

Dr. Irmhild Rogalla (Institut für praktische Interdisziplinarität, Berlin)

## **KI und Verantwortung:**

Dr. Anna Beckers (Maastricht University), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gunther Teubner (Goethe-Universität Frankfurt/Main)

## **Formen und Möglichkeiten gesellschaftlicher Normierung von KI:**

Prof. Dr. Karsten Weber, Nadine Kleine, MA (OTH Regensburg)

## **KI und gesellschaftliche Machtverhältnisse:**

Prof. Dr. Peter Imbusch, Dr. Joris Steg, Lea-Sophie Natter, MA (Bergische Universität Wuppertal)

## **Gesellschaftliche Risiken und Gefahren von KI:**

PD Dr. Reinhard Kreissl, Roger von Laufenberg, PhD (Vienna Centre for Societal Security (VICESSE))

## **Dynamiken der KI-Entwicklung:**

Prof. i.R. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen (TU Dortmund/Sozialforschungsstelle)

## **Methoden der gesellschafts- und sozialwissenschaftlichen KI-Forschung:**

Prof. Dr. Jan-Hendrik Passoth, Peter Kahlert, MA (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder)

# FORSCHUNGSVERBUND

---

## **Kartierung von Akteuren im aktuellen KI-Diskurs:**

Dr. Karin Hutflötz  
(Katholische Universität Eichstätt)

## **KI und soziale Ungleichheit, Vielfalt und Inklusion:**

Dr. Heike Raab  
(Langenselbold)

## **Quantitative Erhebung zu gesellschaftlichen Fragestellungen des Mensch-Technik-Verhältnisses bei KI:**

Prof. Dr. Sabine Pfeiffer (FAU Erlangen-Nürnberg)

**Qualitative Expert:inneninterviews und empirische Fallstudien:** Dr. Michael Heinlein, Dr. Norbert Huchler, Samuel Rieger, MA, Regina Wittal, MA (ISF München)

## **KI als gesellschaftliche Verheißung:**

Prof. Dr. Stefan Selke  
(Hochschule Furtwangen)

## **KI, Demokratie und politische Teilhabe:**

Prof. Dr. Jeanette Hofmann, Dr. Clara Iglesias Keller  
(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung – WZB)

## **Folgen von KI für Handlungs- und Sozialtheorien:**

Dr. habil. Valentin Rauer  
(Türkisch-deutsche Universität Istanbul)

# ERGEBNISSE

---

Sozialwissenschaftliche  
Wissensbasis  
zu Gestaltungs- und  
Einbettungsfragen  
von KI

„Realistischer“ Blick  
auf gesellschaftliche  
Potenziale, Grenzen  
und Risiken von KI

Thesenpapier mit  
Kernaussagen zum  
Verhältnis „Mensch –  
KI – Gesellschaft“

KI-Atlas  
als Gestaltungs- und  
Reflexionsinstrument

Sammelband mit  
wissenschaftlichen  
Fachartikeln  
(Frühjahr/Sommer  
2023, Springer VS)

# SAVE THE DATE

## ABSCHLUSSVERANSTALTUNG DES PROJEKTS KI.ME.GE

am 14. und 15. November 2022,  
Kardinal-Wendel-Haus München

Anmeldung ab Mitte September unter: [www.kimege.de](http://www.kimege.de)



MEHR INFORMATIONEN: [WWW.KIMEGE.DE](http://WWW.KIMEGE.DE)



 KI.Me.Ge.

**THESENPAPIER** ZU DEN SOZIALEN  
IMPLIKATIONEN VON  
KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

 ISFMÜNCHEN

# ZIELE UND FOKUS

---

- Einordnung des Begriffs KI aus sozialwissenschaftlicher Perspektive
  - Fokus des Thesenpapiers: latente Implikationen, Chancen und Risiken für gesellschaftliche und soziale Zusammenhänge, Prozesse und Strukturen
  - Kritischer Blick: Betonung von Risiken, grundlegender Gestaltbarkeit und Gestaltungsmöglichkeiten
  - Ziel: Reflexion und/über sozial nachhaltige Gestaltung von KI
- ⇒ Zuspitzungen und provokant, Abstimmungsprozesse und Kompromisse, unvollständig ...
- ⇒ Manche Thesen treffen auch auf andere Technologien zu, werden aber durch KI anders oder besonders relevant
- ⇒ Erster Zwischenschritt: Sensibilisierung für wichtige Fragen und Gestaltungsfelder, kein Lösungsrezept
-

## Diskurse, Macht und Ungleichheit

Diskurse, Macht und Ungleichheit.....	6
Künstliche Intelligenz ist bestimmt durch Interessen und wirkmächtige Bilder. ....	6
Künstliche Intelligenz wird von verheißungsvollen Zukunftsnarrativen gerahmt. ....	6
Der öffentliche Diskurs um Künstliche Intelligenz folgt teils überhöhten, interessen-geleiteten Bildern und braucht mehr Perspektivenvielfalt sowie wissenschaftliche Fundierung.....	7
Künstliche Intelligenz muss als Gegenstand von Ideologiekritik gesehen werden. ....	7
Künstliche Intelligenz birgt die Gefahr, bestehende Verzerrungen und Ungleichheiten zu reproduzieren und zu verschärfen.....	7
Künstliche Intelligenz verschärft den Kampf um gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse.....	8

## Welt- und Menschenbilder

Welt- und Menschenbilder .....	8
„Machine learning“ ist ein technischer Fachbegriff, nur Menschen lernen. ....	8
Der Mensch ist keine flexible Maschine, die es technisch nachzubilden gilt. ....	9
Der Mensch ist nicht bloß ein Stör- oder Risikofaktor, den es herauszuhalten gilt. ....	9
Die Funktionen Künstlicher Intelligenz sind keine angeeigneten Kompetenzen .....	9
Menschliche Intelligenz und soziales Handeln beinhalten mehr, als Künstliche Intelligenz zu erfassen und umzusetzen in der Lage ist. ....	9

## Gesellschaftliche und soziale Grenzen

Gesellschaftliche und soziale Grenzen.....	10
Künstliche Intelligenz erfasst nur das, was sich in Zahlen umwandeln und somit formalisieren lässt. .....	10
Wenn die Grenzen von KI-Lösungen nicht gesehen und berücksichtigt werden, entstehen zahlreiche soziale Risiken.....	10
Künstliche Intelligenz ersetzt menschliche Tätigkeiten nicht, sondern transformiert Handlungszusammenhänge .....	11
Künstliche Intelligenz ist mit einer unterschätzten Fülle an sichtbarer und unsichtbarer (vor-, parallel und nachgelagerter) Arbeit verbunden. ....	11

## Soziale Entwicklungs- und Nutzungskontexte

Soziale Entwicklungs- und Nutzungskontexte.....	11
Künstliche Intelligenz forciert bei ihrer Umsetzung und in ihrer Nutzung einen Anpassungsprozess an die Bedarfe des Systems.....	12
Künstliche Intelligenz standardisiert Wissen und Verhalten.....	12
Künstliche Intelligenz strukturiert gesellschaftliche Erfahrungs- und Wissensräume auf latente Weise.....	12

## Gesellschaftliche Risiken und Gefahren

Gesellschaftliche Risiken und Gefahren.....	13
Künstliche Intelligenz birgt das Risiko, die Prinzipien von Demokratie und politischer Teilhabe zu unterlaufen.....	13
Künstliche Intelligenz bedroht Autonomie durch Scheinentscheidungen in algorithmisch vorbestimmten Entscheidungsräumen.....	13
Künstliche Intelligenz birgt das Risiko, durch die Verengung von Sinnbildungsprozessen zu einem Verlust gesellschaftlicher Diversität zu führen.....	13

## Praktische Gestaltung

Praktische Gestaltung .....	14
Künstliche Intelligenz lässt sich nicht auf technologische Funktionen reduzieren.....	14
Künstliche Intelligenz am Arbeitsplatz braucht den Blick auf die organisationalen Praktiken. ....	14
Künstliche Intelligenz bietet mehr Möglichkeiten, menschliches Handeln zu ergänzen als zu ersetzen.....	14
Ziel der KI-Entwicklung und des KI-Einsatzes sollte ein komplementäres und koevolutionäres Verhältnis von Mensch und Künstlicher Intelligenz sein. ....	15
Künstliche Intelligenz verliert ihre Mystik, wenn entsprechende Anwendungen als Alltagstechnologie angeeignet werden.....	15

## Gesellschaftspolitische Gestaltung

Gesellschaftspolitische Gestaltung .....	15
Künstliche Intelligenz erfordert einen neuen Modus gesellschaftlicher Innovation. ....	15
Künstliche Intelligenz bedarf einer integrativen und innovationsfreundlichen Normierung. ....	16
Künstliche Intelligenz benötigt neue Formen ethischer Verantwortung und rechtlicher Haftung. ....	16

## Technikreflexion

Technikreflexion .....	16
Künstliche Intelligenz bedarf einer gesellschaftstheoretischen Rahmung. ....	16
Künstliche Intelligenz fordert zu einer Reflexion gesellschaftlicher, sozialer und anthropologischer Kategorien auf. ....	17
KI-Forschung kann von geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Begriffen und Konzepten stark profitieren. ....	17
Künstliche Intelligenz benötigt geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliches Methodenwissen. ....	17
Künstliche Intelligenz macht eine Neuausrichtung des Bildungssystems notwendig. ....	18

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER:

Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. –  
ISF München  
Dr. Michael Heinlein & Dr. Norbert Huchler  
Jakob-Klar-Straße 9, 80796 München  
[www.isf-muenchen.de](http://www.isf-muenchen.de)

## VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Dr. Michael Heinlein & Dr. Norbert Huchler,  
ISF München

## LAYOUT:

Torsten Royère, ISF München

Juli 2022



VIELEN DANK.

Dr. Michael Heinlein, Dr. Norbert Huchler, Regina Wittal  
ISF München  
Jakob-Klar-Straße 9, 80796 München  
+49 (0)89 272921-0  
Regina.Wittal@isf-muenchen.de

